

Neue paläarktische Carabiden.

Ing. A. Jedlička, Prag.

Durch die Güte des H. Dr. Walter Horn, Direktor des Deutschen Ent. Institutes in Berlin-Dahlem und der Firma Dr. Staudinger und Bang-Haas in Dresden-Blasewitz ist mir ein größeres Material von Carabiden aus Ost-Asien zur Determination anvertraut worden, unter welchem mir eine *Pseudophonus*-Art durch ihre Halsschildform und ihre Punktierung auffallend war und die von den bisher bekannten Arten dieser Untergattung ziemlich abweicht, so daß ich dieselbe als neue Art betrachte.

Nachstehend gebe ich eine Übersichtstabelle der bisjetzt bekannten *Pseudophonus*-Arten aus Ostasien:

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Schläfen hinter den Augen kahl | 2 |
| — Schläfen hinter den Augen punktiert und behaart. Halsschild vor der Mitte mit mehreren Porenpunktborsten. Halsschild quer viereckig mit breit abgerundeten Hinterecken, am Vorder- und Hinterrande dicht punktiert, die Scheibe fein zerstreut punktuiliert. Mandchure, Amur (Nikolajewsk), Japan | <i>eous</i> Tschit. |
| 2. Beine schwarz oder schwarzbraun, Fühler und Palpen rotbraun, Körper schwarz; Kopf sehr fein, Halsschild überall deutlich punktiert. Long. 14—18 mm. Japan, Korea | <i>roninus</i> Bates. |
| — Beine, Fühler und Palpen gelb, Körper braun oder dunkelbraun | 3 |
| 3. Hinterecken des Halsschildes an der Spitze rechtwinkelig, scharf, nicht abgerundet. Die Mitte der drei letzten Abdominalsegmente und des Metasternums glatt. Long. 11—16 mm. Gemeine Art, verbreitet über die ganze pal. Region bis Ussuri. | <i>pubescens</i> Müll. |
| — Hinterecken des Halsschildes stumpfwinkelig, an der Spitze mehr oder minder abgerundet. Die Mitte der Abdominalsegmente und des Metasternums fein und dicht punktiert und behaart | 4 |
| 4. Der Kopf und die Scheibe des Halsschildes glatt. Die Punktierung des Vorderrandes und der Seitenrandkehle ist so reduziert, daß die Vorderwinkeln vollkommen glatt sind. Hinterwinkel stumpfwinkelig, an der Spitze nur schmal abgerundet. Long. 9—11 mm. Gemeine Art, verbreitet über die ganze pal. Region bis China und Japan. | |
| | <i>griseus</i> Panz |
| — Der Kopf und Scheibe des Halsschildes punktiert; bei Jurečki manchmal erst bei stärkerer Vergrößerung sichtbar. ¹⁾ In diesem Falle ist die grobe Punktierung des Vorderrandes und der Seitenrandkehle so ausgedehnt, daß die ganzen Vorderwinkeln deutlich punktiert sind Ostasien | 5 |

¹⁾ Zu diesem Zwecke muß speziell der Kopf ordentlich gereinigt werden.

5. Größer, 15—18 mm. Kopf und Halsschildsmittle schon bei schwacher Vergrößerung sehr deutlich punktiert. Halsschild an der Basis wenig breiter als der Vorderrand, nach hinten weniger fast geradlinig verengt. Hinterecken schmaler abgerundet. Ussuri, Mandsh., Japan, China, Tibet *ussuriensis* Jakobs.
- Kleiner, 10—13 mm. Kopf und Halsschildsmittle erst bei stärkerer Vergrößerung deutlich punktiert. Halsschild an der Basis deutlich breiter als der Vorderrand, nach hinten nur schwach gerundet verengt, Hinterecken breiter abgerundet. Ussuri (Sutschan), Sachalin
Jurečeki mihi.

Pseudophonus Jurečeki mihi.

Dunkel braunrot, die Seitenränder des Halsschildes heller durchscheinend, Fühler, Palpen und Beine gelbrot. Kopf normal wie bei *griseus*, sehr fein und zerstreut punktiert. Halsschild fast doppelt so breit als lang, quereckig, nach vorn stärker als nach hinten verengt, Vorderrand schwach ausgebuchtet, Vorderwinkeln breit abgerundet. Hinterrand gerade, Seitenränder nach hinten in leichter Kurve verengt, die Hinterecken breiter abgerundet. Die zwei Eindrücke an der Basis sind sehr seicht, die ganze Basis dicht und ziemlich stark punktiert, die Punktierung des Vorderrandes ziemlich ausgedehnt, fast das vordere Drittel des Halsschildes einnehmend, die Seitenrandkehle im größerem Umfange punktiert, so daß die ganze Fläche der Vorderwinkel deutlich punktiert ist. Die Scheibe, d. i. ein Drittel des Halsschildes ist fein und zerstreut punktiert. Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, wie bei *griseus* punktiert. Auf der Unterseite ist die Mitte der Abdominalsegmente fein, die übrigen Teile der Unterseite gröber punktiert.

Dem bei uns gewöhnlichen *P. griseus* Panz. am ähnlichsten, durch die Halsschildform und deren Punktierung verschieden. Bei *griseus* ist der Kopf fast glatt, bei *Jurečeki* dagegen fein und zerstreut punktiert. Das Halsschild ist verhältnismäßig etwas breiter als bei *griseus*, mehr viereckig, am Vorderrande etwas mehr ausgeschnitten, die Vorderecken daher mehr abgerundet. Der Seitenrand ist bei *Jurečeki* nach hinten weniger und gerundet verengt, bei *griseus* dagegen mehr und geradlinig verengt, die Hinterecken sind breiter abgerundet als bei *griseus*. Die Punktierung der Basis, des Vorderrandes, der Vorderwinkel und des Seitenrandes ist bei *Jurečeki* mehr ausgedehnt, so daß nur ein Drittel des Halsschildes frei ist, dieses Drittel aber bei stärkerer Vergrößerung fein und zerstreut punktiert ist. Bei *griseus* dagegen ist diese Punktierung mehr reduziert, so daß fast die Hälfte des Halsschildes und die ganzen Vorderwinkeln vollkommen glatt sind. Auf der Unterseite sind die Episternen der Vorder- und Hinterbrust dichter und gröber punktiert als bei *griseus*.

Verbreitung: Sachalin (7 ♂ 2 ♀), Japan (1 ♀), aus den Sammlungen des Deutschen Ent. Institutes in Berlin-Dahlem; Ussuri-Sutschan (12 ♂, 4 ♀) von der Firma Dr. Staudinger und Bang-Haas in Dresden-Blasewitz. Kommt in Sutschan mit *P. pubescens* Müll. und *griseus* Panz. gemeinschaftlich vor.

Anmerkungen: *Pseudophonus pubescens* Müll. Die Größe dieser Art ist in der Literatur 14—16 mm angegeben. Ich besitze 2 Ex. von Charkov und Umgebung Prag, welche nur 11 mm lang sind. Diese unterscheiden sich leicht von den gleich großen *P. griseus* Panz. durch die ganz unpunktete Mitte der Abdominalsegmente.

Pseudophonus eous Tschit. hat außer den von H. Tschitscherin angegebenen Merkmale noch in der Seitenrandkehle einige größere Borstenpunkte, so daß diese Art eine Verbindung zwischen *Pseudophonus* und *Cephalomorphus* bildet. Dieses Merkmal kommt auch bei manchen Stücken des *P. ussuriensis* Jakobs. vor.

Pterostichus multipunctatus a. bergamascensis n. n.

Unterscheidet sich von der Stammform durch die metallisch blaue Oberseite. — Mt. Grigno in Bergamasker Alpen (2 ♀) in Deutsches Ent. Inst. Berlin-Dahlem und meiner Kollektion.

Vom *P. multipunctatus* Dej. sind bisjetzt folgende Aberrationen beschrieben worden:

a. *semiviridis* Pic. Oberseite grün von Mt. Rosa.

a. *obscuricolor* Pic. Oberseite schwarz von Kl. St. Bernard.

Insekten als Haarschmuck in China.

Von Dr. H. Eidmann, Shanghai (jetzt München).

(Mit 1 Figur).

Immer wieder findet man bei primitiven Völkern — und nicht nur bei diesen — die Verwendung von Insekten zur Herstellung von Schmuckstücken, und es ist nicht wunderlich, daß gerade die Buprestiden dabei besonders bevorzugte Objekte sind. Ihre erlesene Farbenpracht, die ihnen ja ihren deutschen Namen Prachtkäfer eingetragen hat, ihre Größe und die relative Festigkeit ihres Chitinpanzers machen sie dazu besonders geeignet.

Trotzdem war ich überrascht, als ich in dem Museum der Royal Asiatic Society in Shanghai einen uralten chinesischen Haarschmuck entdeckte, bei dem zwei große Buprestiden in höchst eigenartiger Weise als Hauptbestandteile verwendet waren, und es dürfte nicht leicht sein, ein ähnliches Produkt des chinesischen Kunsthandwerkes aufzutreiben. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen des Direktors des genannten Museums, Herrn Dr. Charles de C. Sowerby, war es mir möglich, das